

Fußball Privatspiele

Spielvereinigung Freudenstadt III — Huzenbach 1 12:2

In eine immer bessere Form spielt sich die dritte Mannschaft hinein. In drei Spielen 29:3 Tore erzielen, legt Zeugnis von einem solchen Mannschaftsganzen ab. Zahlreiche Zuschauer haben sich eingefunden, als der Schiedsrichter, Herr Büttner vom Sportklub, zum Spielbeginn pfliff. Längere Zeit dauerte es, bis die gute Huzenbacher Hintermannschaft kapituliert. Die Gäste sind hinreichend als äußerst gute Mannschaft bekannt und bewiesen auch am Sonntag wieder, daß sie Fußballspielen können, aber doch noch nicht so, wie es die 3. Mannschaft fertig bringt. Mit allen Wassern gewaschen war der linke Flügel, die Sturmführung lag auf Halbrochts. Läuferreihe und Verteidigung genügten allen Anforderungen, die Entgleisung des rechten Verteidigers hat der Spieler selbst zu tragen. Die Tore wurden vorerst durch die linke Seite eingeleitet, mit einer Gerissenheit holte Bührle Herrn. glatte Torerfolge heraus, teilweise hatte die gute Hintermannschaft der Gäste alle Hände voll zu tun, um ihn und seinen Nebenmann, der etwas fairer werden darf, in Schach zu halten. In gleichmäßiger Reihenfolge fielen die Treffer, der ganze Sturm der Hiesigen ist daran beteiligt. Huzenbach gelangte in der ersten Hälfte zum 1. Gegentor, in der zweiten Hälfte brachte ein Elfmeter den zweiten Erfolg. Man muß anerkennen, daß der Gastehüter seine Mannschaft vor einer höheren Niederlage bewahrte, unerklärlich warf er sich den hiesigen Stürmern vor die Füße, Luß auf der anderen Seite hatte nicht viel zu tun, das erste Tor war allerdings leicht zu verhindern, während der Elfmeter nicht zu halten war. Herr Büttner amtierte einwandfrei.

Spielvereinigung Freudenstadt IV — Huzenbach II 7:2

Vor einer wesentlich stärkeren Aufgabe gegenüber dem Spiel vor acht Tagen stand die vierte Mannschaft. Huzenbach kommt in Führung, die Hiesigen gleichen aus; bis Halbzeit ist das Resultat wieder 2:2, in der zweiten Hälfte klappt die Huzenbacher Hintermannschaft zusammen, fünf weitere Erfolge sind die Früchte der Zusammenarbeit. Sämtliche Spieler müssen sich ein besseres Platzhalten im Spielfeld angewöhnen, dazu ein schnelleres Abspiel zum nächsten freistehenden Mitspieler, dann darf der Sturm nicht so lange mit dem Schuß warten, bis ein Gegner dazwischenfährt, dann werden auch die 18-20jährigen einen ganz achtbaren Gegner abgeben.

Sp.B. Dietersweiler I — Sportklub Freudenstadt I 2:2 (1:1)

Sp.B. Dietersweiler II — Sportklub Freudenstadt II 3:1 (1:1)

Bergangenem Sonntag hatte der hiesige Sportverein den Nachbarverein Sportklub Freudenstadt zu Gast. Der gute Besuch war dem prächtigen Wintersonntag zu verdanken, allerdings frisch eine scharfe Brise über das Spielfeld. Sämtliche Mannschaften gaben bei beiden Spielen ihr Bestes. Man hatte mit einem Sieg der Gäste gerechnet, doch die erste Mannschaft des Platzvereins erkämpfte sich ein Unentschieden, während die zweite als Sieger den Platz verlassen konnte. Was die Gäste durch entschlosseneres Handeln vor dem Tor voraus hatten, glich Dietersweiler durch unermüdbaren Kampfwillen und häufige Gegenangriffe wieder aus. Die Gästemannschaft darf sich noch zu Herzen nehmen: etwas ruhiger sein beim Spiel könnte nichts schaden, eine A-Klasse-Mannschaft muß unbedingt den B-Vereinen mit gutem Beispiel vorangehen. Dem Schiri, Herr Ammer-Dornstetten ist es zu verdanken, daß das Spiel keine härteren Formen annahm, er leitete zur vollsten Zufriedenheit. Die Gäste konnten gleich in den ersten zehn Minuten durch Mißverständnis der Hintermannschaft das Führungstor erzielen, der Ausgleich ließ nicht lange auf sich warten, ein schöner Durchbruch des Linksaußen der Blauweiß führte zum Ausgleich. Durch diesen Erfolg ermutigt, drängten die Platzbesitzer nun mächtig, die Gäste wurden längere Zeit in ihre Spielhälfte zurückgedrängt. Bei diesen gefährlichen Angriffen hätten unbedingt Tore fallen müssen, aber sichere Sachen wurden ausgelassen. Mit diesem Resultat wurden die Seiten gewechselt. Nach Wiederanpfiff drängten nun beide Mannschaften auf Sieg, hartnäckig wurde gekämpft, aber nichts wollte gelingen, bis es Dietersweiler gelang, durchzukommen und der Halblinke das Führungstor erzielte. Gleich darauf ein scharfer Schuß der Gäste an die Unterlatte der Querlatte. Der Torwart der Blauen faustet den Ball zurück ins Spielfeld, Schiri pfliff Tor. Nichts zu machen. Der Ausgleich war da. Gegen Schluß flaute das Spiel ab, beide Mannschaften spielten auf Halten, mit Ausnahme einiger Durchbrüche wurde bis zum Schlußpfiff nicht mehr viel gezeigt.

Im Vorspiel der zweiten Mannschaften erntete der neue Torwart besonderen Beifall. Trotz der körperlich starken Mannschaft der Gäste konnten die kleinen, flinken Stürmer der Einheimischen einige Tore erzielen und die Mannschaft konnte als Steger den Platz verlassen. Das Resultat entspricht dem Spielverlauf. S.

J.C. Erzgrube I — Sp.B. Dornstetten I 2:12 (0:4)

Das Spiel endete, wie vorauszusehen war, mit einem hohen Sieg der Gästemannschaft. Durch die Schnaparbeit hatten

gelingt es dem jungen Mittelstürmer der Einheimischen, das erste Tor für seinen Verein zu erzielen, das der Torwart von Hornberg durch zu spätes Werfen unter sich passieren lassen mußte. Die einheimische Elf kommt nun besser ins Spiel, doch zeigt sich einerseits der Torwart der Gäste als Meister seines Faches und andererseits ist der Sturm der Einheimischen nicht durchschlagkräftig genug. Bis zur Halbzeit wurde beiderseits ein gleichwertiges Spiel durchgeführt. Nach derselben geht Hornberg zu solchen Angriffen über; da auch ihre Verteidigung jetzt schlagstärker geworden ist und die Bälle durch direkten Schuß gut nach vorne bringt, kommt der Sturm zur vollen Entfaltung seines Könnens. Die einheimische Hintermannschaft hat schwer zu kämpfen und durch zu weites Aufrücken der Verteidigung erzielte Hornberg das 1. Tor. In dem nun die Einheimischen etwas nachlassen, gehen die Gäste durch diesen Erfolg ganz aus sich heraus und können bald darauf ein zweites Tor anbringen, das allerdings haltbar gewesen wäre, wenn der sonst so gute Torwart anstatt dem Fuß die Hand genommen hätte. Alles glaubte nun an eine empfindliche Niederlage der Einheimischen, aber man wurde eines Besseren belehrt. Jeder einzelne Spieler strengt sich nochmals mächtig an, die Folge war eine Ueberlegenheit, die durch den Linksaußen mit einem 2. Tor und somit dem Ausgleich belohnt wurde. Bis zum Schluß hat nun Hornberg noch etwas mehr vom Spiel, aber der einheimische Torwart ließ keinen weiteren Torerfolg der Gäste mehr zu. Mit dem Schlußpfiff zusammen hätte für die Einheimischen das dritte Tor fallen können, denn der Mittelstürmer stand frei vor dem Torwart, sein Bombenschuß landete über dem Tor. In Schiedsrichter Tacacs von Schramberg hatten wir einen überaus guten und sicheren Leiter, der zu dem fairen Spiel sehr viel beigetragen hat; ein Fehler ist ihm unterlaufen und das kostete den Sieg der Einheimischen, indem er ein einwandfreies drittes Tor nicht gab. Die Hornberger Mannschaften haben sehr gut gefallen und wir hoffen, beim Rückspiel in Hornberg ebenso befriedigt die Heimreise anzutreten. Die einheimische Mannschaft hat wenigstens einen Eifer an den Tag gelegt, der in den letzten Spielen stark fehlte und sofern dieser wieder beibehalten wird, bleiben weitere Erfolge nicht aus. Schade nur, daß infolge einer kommunistischen Demonstration so wenige Zuschauer erschienen sind.

K. M.

Untermusbach — Cresbach 7:1 (3:1)

Nach längerer Pause hatte Untermusbach wieder ein Spiel auf eigenem Platz, für das der Sportverein Cresbach gewonnen wurde. Unter der zufriedenstellenden Leitung von Herrn Grubler, Frutenhof, wurde das sehr faire Treffen ausgetragen. Die Ueberlegenheit der Platzbesitzer machte sich gleich nach Anpfiff bemerkbar, in kurzen Abständen wurden drei Tore erzielt. Noch vor Halbzeit war den Gästen das verdiente Ehrentor vergönnt. Auch nach der Pause war Untermusbach tonangebend und konnte das Resultat auf 7:1 verbessern. — Trotz der hohen Niederlage verhielten sich die Gäste sehr sportlich; sie hinterließen den besten Eindruck.

W.B. Cresbach I — F.B. Durrweiler I 1:4 (1:2)

(Anlieb verspätet)

Am Sonntag, den 12. Februar, hatte der W.B. Cresbach seinen Nachbarverein Durrweiler zum Freundschaftsspiel als Gast. Spielverlauf: Vom Anpfiff an gingen beide Mannschaften energiegelad ins Zeug, wobei beide Tore öfters in Gefahr kamen, bis nach etwa 10 Minuten der Mittelstürmer einen Durchbruch machte und unter dem sich werfenden Torwart zum ersten Tor einschleusen konnte. Bald darauf Eckball für D. Seid schießt, C. s. l. Verteidiger kommt seinem Torwart zuvor und lenkt den Ball wunderbar ins rechte obere Eck. Nun kommt C. vor und konnte gleich darauf durch den Mittelstürmer ein Gegentor erzielen. Halbzeit: 1:2 für Durrweiler. Nach der Pause hatte C. Gelegenheit, durch Elfmeter aufzuholen, doch der schön von Bekker getretene Ball wurde von Mater gehalten, dafür konnte D. noch zweimal erfolgreich sein, einmal durch Elfmeter, den Steinger unhaltsbar einschob und kurz vor Schluß noch durch den Mittelstürmer. C. hatte oft Gelegenheit, in diesem Spiel die Torzahl zu erhöhen, doch die Unsicherheit der Stürmer und die zu hart dreinschlagende Gästeverteidigung machte alles zunichte.

Kritik: Beide Mannschaften müssen es sich ans Herz legen, in Zukunft ruhiger und fairer den Kampf auszutragen, man muß nicht immer in seinem Gegner den Feind sehen, dem man die Knochen polieren kann; auch hat man keine Schwerhörigen, die man anschiezen muß. In diesem Fall hat sich der Gästehalblinke stark ausgezeichnet. Der Schiri hatte das Spiel nicht lange in der Hand, denn von Rechts wegen hätte er mindestens drei Spieler wegen Unsportlichkeit vom Platz weisen müssen.

Wintersport

Wasa-Skilaut bei 25 Grad Kälte

Unter den denkbar schmerzten Bedingungen wurde das längste Skirennen der Welt, der Wasa-Lauf, ausgetragen, der der Erinnerung an die Flucht des schwedischen Königs Karl XII. von Wladimir nach Marburg am 7. 30 Uhr wurde das